

**Kleine Anfrage****Yanki Pürsün (Freie Demokraten)****Wie wird die Kontinenzversorgung in Hessen sichergestellt?****Vorbemerkung:**

Kontinenzstörungen können die Lebensqualität, die gesellschaftliche Teilhabe sowie die psychische Gesundheit der Betroffenen erheblich beeinträchtigen. Frühzeitige Diagnostik, spezialisierte Therapie, physiotherapeutische Angebote sowie eine interdisziplinäre ambulante oder vollstationäre Versorgung können Beschwerden der Betroffenen lindern sowie Folgeerkrankungen vermeiden. Der Hessische Krankenhausplan 2025 weist für die Leistungsgruppe Urologie im Jahr 2024 insgesamt 38 Krankenhäuser mit 55.583 vollstationären Fällen aus. Zugleich beziffert er das Ambulantisierungspotenzial dieser Leistungsgruppe auf 30 Prozent. Eine eigenständige Darstellung der Kontinenz- oder Beckenbodenversorgung enthält der Krankenhausplan nicht. In der aktuell veröffentlichten Liste der zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentren sind für Hessen lediglich zwei Standorte aufgeführt: Wiesbaden sowie Bad Soden am Taunus. Für eine bedarfsgerechte, wohnortnahe und nach Möglichkeit ambulante Versorgung benötigt Hessen belastbare Angaben zu Behandlungskapazitäten, regionaler Erreichbarkeit sowie Wartezeiten. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund möglicher Rückzüge ambulanter Leistungserbringer aus der urodynamischen Diagnostik.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele ambulante Standorte bieten in Hessen derzeit urodynamische Diagnostik an (bitte nach Landkreisen sowie kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
2. Welche durchschnittliche Wartezeit besteht derzeit für einen Termin zur ambulanten urodynamischen Diagnostik (bitte nach Landkreisen sowie kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
3. Wie viele ambulante Standorte haben seit dem Jahr 2020 ihr Angebot zur urodynamischen Diagnostik beendet (bitte nach Jahren sowie Standorten aufschlüsseln)?
4. In welchen hessischen Regionen bestehen nach Einschätzung der Landesregierung Versorgungslücken in der Kontinenzversorgung?
5. Welche hessischen Plankrankenhäuser bieten eine interdisziplinäre stationäre Kontinenzversorgung an (bitte nach Versorgungsgebieten aufschlüsseln)?
6. Wie bewertet die Landesregierung den Bedarf an weiteren interdisziplinären Kontinenzzentren in Hessen?
7. Wie viele physiotherapeutische Praxen bieten in Hessen spezialisierte Beckenbodentherapie an (bitte nach Landkreisen sowie kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
8. Welche landesgeförderten Präventionsangebote zu Kontinenzstörungen bestehen derzeit in Hessen?

9. Welche landesgeförderten Fortbildungsangebote zur Kontinenzversorgung bestehen derzeit für Gesundheitsberufe in Hessen?
10. Plant die Landesregierung die Einsetzung eines interprofessionellen Expertengremiums zur Entwicklung einer hessischen Kontinenzstrategie?

Wiesbaden, 05. August 2026



Yanki Pürsün